

„Ich habe eine Wassermelone getragen!“

uA 32.

ARS-Musical-Gruppe probt intensiv in der Nähe von Münster – Aufführungen der Dirty Dancing-Adaption „Hey Baby“ im April

NEU-ANSPACH (sch). „Hey Baby“ – auf dieses Musical, aufgeführt an der Adolf-Reichwein-Schule (ARS), darf man sich heute schon freuen. 57 Schüler werden im April 2010 an vier Abenden mit dieser Adaption von „Dirty Dancing“ auf der Bühne ihrer Aula stehen.

Bereits im Mai 2009 begannen die Probenarbeiten für diese aufwendige, fünfte Musicalproduktion der ARS. Im Winter wird einmal pro Woche geprobt, diese Frequenz wird dann in der Schlussphase auf zweimal erhöht. Dabei werden die Proben von Orchester und Bühne getrennt parallel durchgeführt, zusätzlich findet aber das Tanztraining in den Räumen der Tanzschule Klouda statt. Anfang der Woche ging jetzt das komplette Team für drei Tage in Klausur. Proben, essen, übernachten – alles im Kreisjugendheim Hubertus bei Münster und diese Abgeschlossenheit machte die konzentrierte Arbeit einfacher. Auch wenn dabei Schülern wie Lehrern so einiges abverlangt wird: Immerhin von 9 Uhr morgens bis 20.30 Uhr abends wurde geschauspielert, getanzt, musiziert und gesungen.

„Achtung – Ruhe! Wir fangen jetzt an, wo steht der Chor? Wer ist A und B?“ Turbulent ist das produktive Chaos, in das Michael Ludwig Struktur zu bringen sucht. Auch kleinere technische Malaisen gehören zu einer Probe dazu. So wird noch schnell ein defektes Headset ausgetauscht und ein zusätzliches Verlängerungskabel gesucht. Wegen der vielen Tanzelemente ist auch Ingo Klouda, Inhaber der Neu-Anspacher Tanzschule, wieder mit im Boot. Der Rest des Teams besteht aus Lehrern der



Tanzschulinhaber Ingo Klouda übt eine Choreografie für das ARS-Musical Hey Baby ein.
Bild: Schwager

ARS: Die musikalische Gesamtleitung und Stimmbildung hat Ludwig inne, für den Chorgesang ist Nicole Schlender zuständig. Für das Schauspielerische sind die Leiterin der Theater AG Jutta Beringer und Sabine Tscherner verantwortlich, wobei Tscherner auch noch den Kulissenbau leitet. Michael Stanzel schließlich betreut die Technik, eine bei solchen Großproduktionen ebenfalls ziemlich wichtige Aufgabe. „Ich freue mich sehr, dass wieder so ein Kollegen-Team gebildet werden konnte,

einige sind sogar neu im Boot“, so Schulleiterin Kristina Huttenlocher bei der Vorstellung im vergangenen September.

„Das Stück gibt es schon, es läuft unter dem Titel Dirty Dancing in Berlin und London, wir haben uns das auch angeschaut“, so Beringer. Sie hat aber zusammen mit Tscherner einen völlig neuen Text zu der Musik des Filmklassikers erarbeitet, deswegen auch der abgeänderte Titel. 24 Szenen in zwei Akten, alleine das Drehbuch umfasst 30 Seiten. „Schüler der

Klassen fünf bis zur Oberstufe machen mit und das Tolle ist, dass hier alle Talente zur Geltung kommen“, so Beringer. Schauspielerei, Gesang und Tanz sind die Hauptelemente im Musical und einige Protagonisten beherrschen inzwischen alles davon. Die Schauspieler hätten sich auch selber ihre Rollenprofile erarbeitet: „Welche Person spiele ich, welche Chance hat sie in ihrem Umfeld?“

Sämtliche Szenen wurden auf Video aufgenommen, „das hilft später bei der Beurteilung sehr, wenn sich jemand selber agieren sieht.“ Zur Sicherheit wurden alle Rollen doppelt besetzt, da kann bei den vier Aufführungen nichts mehr schief gehen. „Sehr wichtig ist auch unser Schulorchester, es spielt die gesamte Musik live, bei uns kommt nichts vom Band.“ Keine Musikkonserven, aber sehr wohl eine Menge Mikrofone, Verstärker, Lautsprecher und Mischpult bedienen die Schüler der Technik-AG und es ist beeindruckend, welchen Gerätepark, der einem kleinen Studio zur Ehre gereichen würde, die ARS inzwischen ihr eigen nennt. Vieles davon stammt vom Förderverein und wird von einer Schülergeneration an die nächste weitergegeben.

Während man im Kreisjugendheim manchmal noch Schwierigkeiten hatte, sich die Bühne vorzustellen – „DA sitzt das Publikum!“ – geht es Anfang April für eine ganze Woche an den Originalaufführungsort, die Bühne in der ARS-Aula. Die Aufführung wird mit Pause zweieinhalb Stunden dauern. Die Vorstellungen sind am 26., 27., 29. und 30. April jeweils ab 19.30 Uhr.